

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 106.

Donnerstag den 9. Mai 1867.

(140—2)

Nr. 310.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Stelle des Landtafel- und Grundbuchdirections-Adjuncten mit dem systemisirten Gehalte von 735 fl. ö. W. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen der Frist von vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Rundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen, darin ihre vollkommene Eignung zum Landtafel- und Grundbuchsdienste und insbesondere die mit Erfolg abgelegte Prüfung über die Grundbuchsführung, so wie auch die Kenntniß der slovenischen (krainischen) Sprache nachzuweisen.

Laibach, am 5. Mai 1867.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(138—3)

Nr. 5703.

Rundmachung.

Um den Bezug von mehr als 100 fl. ö. W. zu erleichtern, hat das hohe k. k. Handels-Ministerium mit Erlaß vom 25. April l. J., Z. 6815—789,

anzuordnen befunden, daß Geldanweisungen von mehr als 100 fl. ö. W. nicht avisiert, sondern gleich jenen bis 100 fl. ö. W. den Adressaten, resp. den nach der Fahrpostordnung zur Empfangnahme von Geldbriefen für den Adressaten berufenen Personen unmittelbar zugestellt werden.

Die Haftung der Postanstalt erlischt sofort auch rückichtlich der Geldanweisungen von mehr als 100 fl. ö. W. mit der erfolgten Zustellung.

Derlei Geldanweisungen von mehr als 100 fl. ö. W. sind künftighin, gleichwie die Anweisungen bis 100 fl., unter den im § 15 des bezüglichen Unterrichtes angedeuteten Vorrichtungen von den hiezu ermächtigten Postcassen und Aemtern an den Ueberbringer auszugeben.

Es ist Sache des Adressaten, die ihm zugestellte Postanweisung wohl aufzubewahren und sich zur Abholung des Geldebetrages, die auf seine Gefahr geschieht, verlässlicher Personen zu bedienen.

Hievon wird das Publicum in Kenntniß gesetzt. k. k. Postdirection Triest, am 2. Mai 1867.

(141—1)

Nr. 3979.

Rundmachung.

Nach dem gemeinderäthlichen Beschlusse vom heutigen haben die Ergänzungswahlen für die Gemeindevertretung der Landeshauptstadt Laibach für

das Jahr 1867 an folgenden Tagen vorgenommen zu werden:

der III. Wahlkörper wählt 2 Gemeinderäthe am 23. Mai,

der II. Wahlkörper 5 Gemeinderäthe am 25ten Mai und

der I. Wahlkörper 5 Gemeinderäthe am 28ten Mai l. J.

Für die etwa nothwendig werdenden engern Wahlen des resp. Wahlkörpers sind die Tage des 24., 27. und 29. Mai bestimmt.

Diese Wahlen werden an obbestimmten Tagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags im städtischen Rathssaale stattfinden.

Dies wird den Wahlberechtigten mit dem Beifügen zur vorläufigen Kenntniß gebracht, daß die Wählerlisten und Stimmzettel denselben demnächst werden zukommen gemacht werden und daß allfällige Einwendungen gegen die Gültigkeit der Wahlen nach § 39 der Gemeindeordnung binnen 8 Tagen nach beendigten Wahlen beim Gemeinderathe einzubringen seien.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. Mai 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 106.

(960—1)

Nr. 2232.

Vorladung

des unbekannt wo befindlichen Peter Kladnig und dessen Rechtsnachfolger.

Bei dem k. k. Landesgerichte Laibach haben Felix von Meyra und Isabella von Meyra, Gutsbesitzer von Moosthal, durch Herrn Dr. Suppan, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, wider den unbekannt wo befindlichen Peter Kladnig und dessen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Rechte aus den auf Gut Moosthal intabulirten Urkunden eine Klage angebracht, worüber eine Tagssatzung auf den

12. August 1867

um 9 Uhr früh angeordnet und zur Vertretung der Beklagten, dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, Herr Dr. Anton Uranitsch, Hof- und Gerichtsadvocat in Laibach, bestellt wurde.

Den vorgenannten Beklagten wird erinnert, daß sie entweder bei der Tagssatzung, welche über die wider sie angebrachte Klage angeordnet wurde, selbst oder durch einen von ihnen bestellten Nachhaber zu erscheinen haben, widrigens die wieder sie eingeleitete Verhandlung mit dem auf ihre Gefahr und Kosten für sie bestellten Curator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

Laibach, am 27. April 1867.

(961—1)

Nr. 2250.

Vorladung

der unbekannt wo befindlichen Franz, Maria, Gertraud, Martin und Andreas Bernig, dann Dr. Anton Bernig als Vormund der Thomas Bernig'schen Kinder, dann der Thomas Bernig'schen Kinder, deren Erben und Rechtsnachfolger.

Bei dem k. k. Landesgerichte Laibach hat Andreas Bernig durch Herrn

Dr. Lovro Toman, Hof- und Gerichtsadvocat in Laibach, wider die obbenannten, unbekannt wo befindlichen wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung der für die Beklagten auf der in der St. Peters-Vorstadt liegenden Realität Nr. 77 sichergestellten Rechte eine Klage angebracht, worüber eine Tagssatzung auf den

19. August 1867

um 9 Uhr früh angeordnet und zur Vertretung der Beklagten, deren Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, Herr Dr. Suppančič, Hof- und Gerichtsadvocat in Laibach, bestellt wurde.

Den vorgenannten Beklagten wird erinnert, daß sie entweder bei der Tagssatzung, welche über die wider sie angebrachte Klage angeordnet wurde, selbst oder durch einen von ihnen bestellten Nachhaber zu erscheinen haben, widrigens die wider sie eingeleitete Verhandlung mit dem auf ihre Gefahr und Kosten für sie bestellten Curator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

Laibach, am 30. April 1867.

(906—1)

Nr. 814.

Erinnerung

an Mathias Lefsch von Blattnit, resp. dessen unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurtsfeld als Gericht wird dem Mathias Lefsch von Blattnit, resp. dessen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Herr Wilhelm Pfeifer von Arch wider dieselben die Klage auf Rechtsfertigung der erwirkten Pränotation plo. 181 fl. 64 kr. c. s. c., sub praes. 19. Februar 1867, Z. 814, hieran eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

23. Juli 1867,

früh 9 Uhr angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Carl Dornowet von Arch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen

andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurtsfeld als Gericht, am 19. Februar 1867.

(905—2)

Nr. 125.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurtsfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Marolt von Stadlberg gegen Anna Sluga von Jenzen wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 14. December 1861, Z. 4214, schuldiger 273 fl. 51 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der Eigenthumsrechte auf die Johann Sluga'schen Verlassensrealitäten Dom.-Nr. 35 des Grundbuches Thurnauhart, Verg.-Nr. 309 desselben Grundbuches, Verg.-Nr. 304, eigentlich 313 desselben Grundbuches, Dom.-Nr. 191 ad Herrschaft Gurtsfeld, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1090 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

15. Mai,

31. Mai und

15. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amts- sige mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Eigenthumsrechte nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurtsfeld als Gericht, am 12. Jänner 1867.

(917—2)

Nr. 1182.

Executive Realitäts- und Fahrnisse-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Pfarrerarmeninstitutes Viskendorf, durch Herrn Dr. Pfeifferer von Laibach, gegen Johann Marovici von Schje, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 17. März 1866, Z. 1429, schuldiger 630 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der

dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Pfarrhofes St. Martin sub Urb.-Nr. 30 vorfindenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2457 fl. ö. W., so wie der auf 174 fl. 80 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

18. Mai,

15. Juni und

18. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 14. März 1867.

(899—3)

Nr. 1529.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Dellea von Britof, Bezirk Adelsberg, gegen Helena Frank von Prem Nr. 58 wegen schuldigen 70 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 8 vorfindenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. Mai,

18. Juni und

19. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtslocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 22ten März 1867.

(902—1)

Nr. 1219.

Erinnerung

an Johann Obresa von Bigaun.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird dem Johann Obresa von Bigaun hiermit erinnert:

Es habe Herr Georg Mitanec von Zirkniz wider denselben die Klage auf Zahlung von 109 fl. c. s. c., sub praes. 20. Februar 1867, Z. 1219, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

19. Juni 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des summarischen Verfahrens angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Andreas Vidmar von Bigaun Nr. 2 als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 10ten März 1867.

(950—1)

Nr. 631.

Erinnerung

an Mina Miklausch geb. Pototschnig, dann Blas Pototschnig.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird der Mina Miklausch geb. Pototschnig, dann dem Blas Pototschnig hiermit erinnert:

Es habe Urban Widmer von Oberlufcha wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf der Realität H. Nr. 12 zu Oberlufcha, Urb. Nr. 1989 Grundbuchs der Herrschaft Laß, zu Gunsten der Mina Miklausch haffenden Heirathsbriefes vom 18. Juni 1803 pr. 640 fl. E. W., oder 544 fl., und für Blas Pototschnig intabulirten Pachtvertrages vom 5. März 1808, sub praes. 30. April 1867, Z. 631 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

2. August 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Dolenz von Lufcha als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Laß, am 30ten April 1867.

(951—1)

Nr. 327.

Erinnerung

an Georg Kuralt, dann Maria und Elisabeth Kuralt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem Georg Kuralt, dann der Maria und Elisabeth Kuralt hiermit erinnert:

Es habe Franz Wodnik von Safniz H. Nr. 12 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung der an der Subrealität Urb. Nr. 2289 Grundbuchs der Herrschaft Laß, H. Nr. 12 in Safniz, mit Uebergab vom 20. Jänner intabulirten, 19. August 1816 versicherten Forderungen des Georg Kuralt betr. Lebensunterhalt und 200 fl., dann der Erbtheile der Geschwister Maria und Elisabeth Kuralt, sub praes. 6. April 1867, Z. 327, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

12. Juli 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Kuralt von Safniz H. Nr. 39 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Laß, am 7. April 1867.

(920—1)

Nr. 1193.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Valentin und Johann Kern, sowie deren gleichfalls unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Valentin und Johann Kern, sowie dem deren gleichfalls unbekannten Erben aufzustellenden Curator hiermit erinnert:

Es habe Georg Kern von Kofritz wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche der Stadtkammeramts Gilt Krainburg sub Ref. Nr. 2 1/2 vorkommenden, zu Kofritz gelegenen Halbhube haffenden Sackposten:

1. des zu Gunsten des Valentin Kern pr. 100 fl. EM. und

2. des zu Gunsten des Johann Kern pr. 60 fl. EM.

intabulirten Uebergabvertrages vom 28ten September 1835, sub praes. 15. März 1867, Z. 1193, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

2. August 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 15. März 1867.

(879—1)

Nr. 6248.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des hohen Arars in nom. der k. k. Finanz-Procuratur die executive Versteigerung der dem Jakob Grimm von Tomischel gehörigen, gerichtlich auf 2000 fl. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 322, Ref. Nr. 249 ad Sonnenegg im Reassumirungswege im Orte der Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. Juni,

die zweite auf den

6. Juli

und die dritte auf den

7. August 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Tomischel, resp. Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Picitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. März 1867.

(937—1)

Nr. 7840.

Uebertragung der dritten exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 15. März 1867, Z. 5464, kund gemacht:

Es sei die auf den 1. Mai l. J. angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Michael Pader von Pece gehörigen Realität

auf den 31. August,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem letzten Anhang übertragen worden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. April 1867.

(925—1)

Nr. 1676.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dolenz von Krainburg gegen Martin Sipic von Olseut wegen aus dem Urtheile vom 22. März 1866, Z. 1327, schuldiger 468 fl. 12 kr. E. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 59 und Michelfstetten sub Urb. Nr. 86 2/3 und 88 2/3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 887 fl. E. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

5. Juni,

5. Juli und

6. August 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 11ten April 1867.

(928—1)

Nr. 2232.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Staudacher von Mozhile gegen Johann Laßit von Oberschor, wegen aus dem Vergleich vom 11. Jänner 1866, Z. 63, schuldiger 57 fl. 58 kr. E. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrgilt Weinitz sub Ref. Nr. 27, Cur. Nr. 27, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. E. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

10. August,

11. September und

12. October 1867,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. April 1867.

(865—2)

Nr. 655.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Heß, nom. des Herrn Emanuel Fux von Mötting, gegen Jure Remanič, resp. dessen Erbin Maria Remanič von Zelebej Nr. 8, wegen aus der Cession vom 5ten August 1863 schuldiger 100 fl. E. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad D. R. D. C. Mötting sub Ref. Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlicherhobenen Schätzungswerthe von 1145 fl. E. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

18. Mai,

19. Juni und

19. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 8. Februar 1867.

(958—1)

Nr. 2586.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des verstorbenen Grundbesizers und Weinhändlers Martin Lesar von Sätze H. Nr. 23.

Von dem k. k. Notar Johann Arko in Reifnitz als Gerichts-Commissär werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Februar 1867 ohne Testament verstorbenen Grundbesizers und Weinhändlers Martin Lesar von Sätze Haus Nr. 23 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

1. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Notariatskanzlei zu Reifnitz zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Reifnitz, den 5. Mai 1867.

(936—1)

Nr. 7857.

Edict.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht, es habe Georg Zapel durch Herrn Dr. Tomann gegen Gertraud, Agnes und Josef Sojer, Agnes Kofel, deren Erben und allfällige Rechtsnachfolger, durch einen Curator ad actum, am 19. l. M. sub Nr. 7857, die Klage plo. Verjähr- und Erlöschenerklärung eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

6. August l. J.,

9 Uhr früh, hieramts mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet wurde.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hiervon mit dem verständigt, daß ihnen der hiesige Advocat Herr Dr. Rudolf zum Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie daher alle ihre Rechtsbehelfe mitzulegen haben, widrigens mit dem schon aufgestellten Curator verhandelt würde und dieselben sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuschreiben hätten.

Laibach, am 25. April 1867.

(956—1)

Nr. 2676.

Uebertragung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird mit Bezug auf das hieramtliche Edict vom 8. März l. J., Z. 1664, bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 8ten März l. J., Z. 1664, über Ansuchen des Michael Nebernitz von Sagorica wider Mathias Plahutnik von Godic bewilligten, auf den 29. April, 31. Mai und 1ten Juli l. J. angeordneten Realfeilbietungs-Tagssatzungen der dem Executen gehörigen, im Grundbuche Krain sub Urb. Nr. 326 A vorkommenden, gerichtlich auf 1401 fl. E. W. bewertheten Realität plo. schuldiger 454 fl. 50 kr. von Amtswegen auf den

8. Juni,

8. Juli und

8. August l. J.,

mit dem vorigen Anhang übertragen wurden.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 26ten April 1867.

(934—2)

Nr. 8046.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesseitigen Edicte vom 27. Februar l. J., Z. 4318, kundgemacht, es werde bei dem Umstande, als zu der mit Bescheid vom 27. Februar 1867 Z. 4318, auf den 24ten April 1867, anberaumten ersten executiven Feilbietung der dem Franz Strejsek gehörigen Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, zu den zwei letzten auf den

25. Mai und

3. Juli 1867

angeordneten executiven Feilbietungen geschritten werden.

Laibach, am 25. April 1867.

